

Wien, 3. II. 1896.

Liebe Präsidenten!

An einem der nächsten Tage (wahrscheinlich schon morgen Dienstag) werde ich zwei Leute zu Ihnen schicken, um die Bibliothek, Büsten, was Sie sonst noch als obdachlos mir bis auf Weiteres anvertrauen wollen, abholen zu lassen. Ich würde lieber zwei Diener, wegen der Büsten, deren Transport ich versichert bewerkstelligen möchte. Auf diese Weise kann man wohl gleich alles auf einmal befördern. Mein Bruder hat schon gesagt, dass, im Fall eine hübsche Dame wegen eines Buches käme, er sie bedienen würde. Die Bücher können zu jeder Stunde entnommen werden, denn bei uns ist immer Jemand zu Hause.

Liebe, ich habe nämlich am Sonntag das mir von der Baronin Eschmberg übergebene Buch der Frau Forstheim glücklich vergessen; mir scheint, ich habe es auf dem Kloier liegen lassen. Wissen Sie vielleicht, wo es geblieben ist?

Haben Sie schon ein Quartier?

Gerne

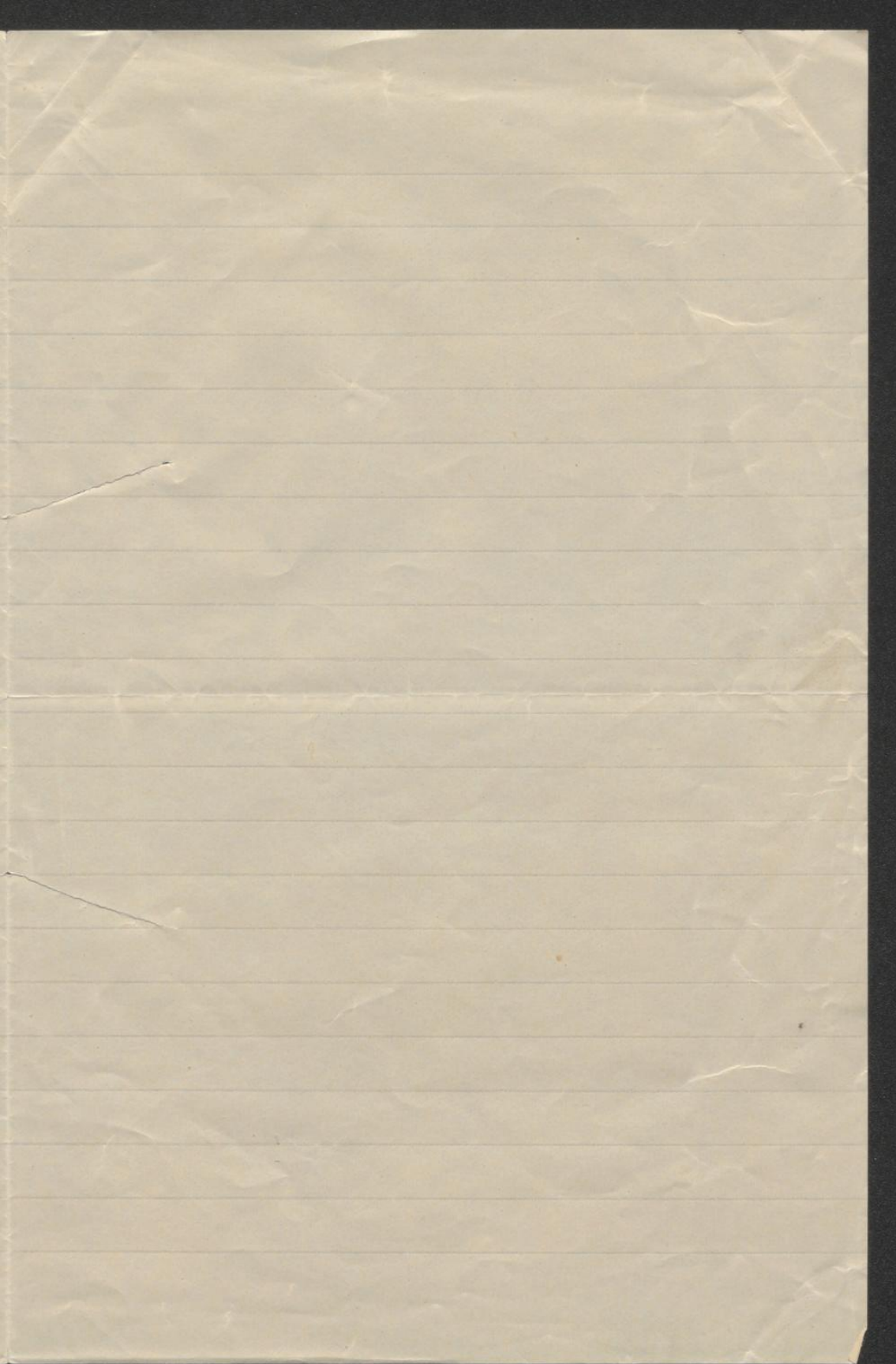
Ihre

Mariot.

P.S. Beide Diner nehmen ein  
Trinkgeld. Ich sage das lieber ausdrücklich.







Wieder in den alten Zustand

zurück

zu

zurück

179 Wieder in den alten Zustand

zurück in den alten Zustand

